

Antheilnahme des Paulinus an den dogmatischen Fragen seiner Zeit. Hier werden dann die inneren Verhältnisse des Patriarchates von Aquileja erörtert und endlich die Stellung des Paulinus in Kirche und Reich, sowie dessen literarische Leistungen gewürdigt, wobei dargethan wird, daß sie im modernen Sinne kritisch gehalten seien.

Unser Werk, womit die Leo-Gesellschaft eine beabsichtigte Reihe historischer Studien zur Profan- und Kirchengeschichte Oesterreichs beginnt, zeigt das Verhältnis von vier großen Männern ihrer Zeit: Karls des Großen, Paulinus II., Arnos, Bischofs von Salzburg, und Alcuins. Während wir überdies speciell sehen, wie es Karl dem Großen sehr daran gelegen war, die Einheit des Glaubens zu erhalten, bemerken wir Alcuins Versöhnungsgeist, indem er die Adoptianisten gewinnen will. Wir lesen auch von Paulinus II. tiefer theologischer Bildung und tiefer Religiosität, sowie von der Strenge der Lebensweise der Priester seiner Zeit in Aquileja. Wir finden auch, daß die Bauern Friauls getadelt wurden, weil sie den Samstag statt des Sonntages feierten. Doch fiel es uns auf, daß Paulinus II. in seinem Protokolle bezüglich der Taufe der Avaren verlangt, daß zuerst die Taufformel gesprochen werden, dann erst die dreimalige Untertauchung stattfinden solle.

Da in dem Buche auch der Gegensatz zwischen dem Franken- und byzantinischen Reiche besprochen wird, so ist es ein wichtiger Beitrag zur Weltgeschichte.

Das Werk wird empfohlen als ein Product eines gründlichen Studiums von Quellen, die auf ihre Echtheit vom Verfasser geprüft werden.

Teschen.

Dr. Wilhelm Klein, k. k. Professor.

47) **Dritter Rechenschaftsbericht der St. Vincenz-Conferenz in Schwechat für 1896.** Schwechat 1897. Selbstverlag der Konferenz. 30 Seiten in 8°. Preis 30 kr. ö. W. = 60 Pf.

Ein Rechenschaftsbericht in der Quartalschrift besprochen — das ist doch sonderbar. Und doch sei diese Ausnahme gestattet. Dem Rechenschaftsberichte ist eine sehr fleißig geschriebene historische Abhandlung über Schwechat und Umgebung vorangeschickt. Der Verfasser derselben ist der hochwürdige Herr Cooperator Johann Pfluger in Altlerchenfeld, ehemals Cooperator in Schwechat. In den Mußestunden der Seelsorgzeit in Schwechat fieng der hochwürdige Herr Verfasser die Studien über Schwechat an. Die Schrift ist für Geschichtsforscher sehr interessant. Für Canonisten sei die Thatsache erwähnt, daß in einem Drie zwei Pfarren, jede einer anderen Diocese angehörend, bestanden. Die Namen mehrerer untergegangener Ortschaften werden durch diese wertvolle Monographie der Nachwelt erhalten bleiben.

Die St. Vincenz-Conferenz in Schwechat kann sich bei dem fleißigen Geschichtsschreiber bedanken, nicht minder alle, die die Geschichte als Lieblingsgegenstand pflegen. Ein reichliches Almosen für die dortige St. Vincenz-Conferenz sei ein Lohn für den Verfasser.

Wien, Pfarre Altlerchenfeld.

Carl Rraja, Cooperator.

48) **Miseremini.** Nekrologium der Säcular- und Regulargeistlichkeit der Erzdiocese Wien. Vom 1. Jänner 1850 bis 31. December 1896. Von einem Priester der Erzdiocese Wien. Mit Druckerlaubnis des fürst-erzbischöflichen Ordinariates. Wien 1897. Verlag des Vereines der Priester der Anbetung. Preis fl. —.50 = M. 1.—.